

### Glückwünsche an Prof. Neels zum „75.“

Das ZK der SED übermittelte Prof. Hermann Neels die herzlichsten Glückwünsche zum 75. Geburtstag. In der von Erich Honecker unterzeichneten Grußadresse heißt es:

In Deinem langjährigen und kampfgetriebenen Wirken hast Du Dich stets mit ganzer Kraft für den sozialen und den wissenschaftlichen Fortschritt eingesetzt. Besondere Anerkennung findet Dein persönlicher Anteil an der Entwicklung der Kristallographie in der DDR. Als Forscher und Hochschullehrer der Akademie der Wissenschaften der DDR und der Karl-Marx-Universität Leipzig sowie in verantwortungsvollen Funktionen hast Du erfolgreich zur Verwirklichung der Wissenschaftspolitik der SED beigetragen.

Auch die SED-Bereichsleitung Leipzig und die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität sind dem Jubiläum Glückwünschenschrift.

### Leitungskaderwechsel

Mit Wirkung vom 1. Januar 1988 wurde Doz. Dr. sc. Lothar Peipp zum stellv. Direktor für Erziehung und Ausbildung des Instituts für tropische Landwirtschaft berufen. Prof. Dr. sc. Peter Glanz wurde für seine in dieser Funktion geleistete Arbeit gedankt.

### Promotionen

#### Promotion A

Sektion Wissenschaftlicher Kommunikation  
Cornelia Quapp, am 5. Februar, 14 Uhr, 7016, Universitätsstraße, Seminargebäude der KMU, Raum 00-91: Zur Persönlichkeitsentwicklung von jungen Wissenschaftlern - theoretische Positionen und empirische Ergebnisse.

Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie  
Abdul Hamid Zagbaw, am 29. Januar, 15 Uhr, 7016, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, I. Etage, Raum 5/6: Politisch-ideologische Entwicklungsstadien in der Auseinandersetzung um das geistig-kulturelle Erbe während der 70er Jahre in den arabischen Ländern des Nahen und Mittleren Ostens.

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin  
Gerna Zewde, am 2. Februar, 13.15 Uhr, 7010, Zwickauer Str. 39, Hörsaal des WB Chirurgie und Radiologie: Erhebungen und Vorkommen der Rinderfinne und experimentelle Untersuchungen über ihre Infektiosität mit Hilfe des Vitalitätsstests.

Hans-Georg Möckel, am 3. Februar, 11 Uhr, gleicher Ort: Ergebnisse der Anwendung eines differenzierenden Befundschlüssels für die Fleischuntersuchung an Lunge und Leber von Schlachtschweinen unter Berücksichtigung der Herkunft und Leistung dieser Tiere.

Ulrich Liebeszeit, am 9. Februar, 13.15 Uhr, gleicher Ort: Vorkommen und Dynamik ausgewählter Tierseuchen und Parasiten in den Nachbarländern der DDR und Schlussfolgerungen für das veterinärhygienische Grenzregime der DDR.

Klaus Stühr, am 9. Februar, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Zur Gegenstandsbestimmung sowie Methodik der Epizootologie und Ableitungen zur epizootologischen Untersuchungsplanung am Beispiel der Paramyxovirusinfektion der Tauben.



Redaktionskollegium: Gudrun Schaub (verantw. Redakteur), Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur), Cornelia Filling, Petra Schink (Redakteure), Martin Dickhoff, Thomas Filling, Wolfgang Göhne, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schiewolgt, Prof. Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmelz, Prof. Dr. Karlo Stängel, Dr. Annetonia Tröger.

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ 8 18 138 Leipzig. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto 5622-32-550 000.

Einzelpreis 15 Pfennig. 31. Jahrgang erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmitgliedschaft der KMU und der DDF. Ehrenmitglied in Gold.

## Ein rotes Pionierhalstuch für Raphael aus Sambia, Carlos aus Mocambique und Antonio aus Angola

Afrikanische Freunde von der KMU Gäste an der 73. Oberschule „Paul Robeson“

(UZ-Korr.) Eine neue Form von Partnerschaften stützen Pioniere und FDJler der 73. Oberschule „Paul Robeson“. Teilnehmer am UNESCO-Projekt der assoziierten Schulen, ein. Am 17. Dezember besuchten die Schüler der Klassen 7b, 7c und 8a afrikanische Studenten - Carlos aus Mocambique, Antonio aus Angola und Raphael aus Sambia. Zu Beginn wurden die Gäste durch die Singgruppe der Schule mit dem Leben Paul Robesons bekanntgemacht. Danach erläuterte der Direktor das Anliegen dieser Partnerschaften.



Pioniere überreichten den Freunden vom afrikanischen Kontinent als Zeichen der Verbundenheit ein rotes Halstuch.

Hauptsächlich geht es darum, vielfältige Kontakte und Begünstigungen vor allem mit Menschen des afrikanischen Kontinents zu fördern und somit zur Realisierung der Empfehlung der UNESCO zur „Erziehung für internationale Verständigung, Zusammenarbeit und Frieden“ sowie bezüglich der Menschenrechte und grundlegenden Freiheiten beizutragen. So haben die Schüler der Klassen 7b, 7c und 8a die Aufgabe, sich in enger Zusammenarbeit mit ihren Paten über das entsprechende Land und deren Kampf zu informieren, Bild- und Quellmaterial zusammenzustellen und ihre Forschungsergebnisse in verschiedenen Formen allen Schülern der 73. OS zugänglich zu machen. Des Weiteren sollen die Studenten an allen Höhepunkten des Klassenkollektivs und der Schule teilhaben, um somit Einblick in das soziale Bildungswesen zu erhalten.

Nach der offiziellen Begrüßung er-

hielten die afrikanischen Studenten Blumen und als Zeichen der Verbundenheit mit den Pionieren und FDJlern der Schule das rote Halstuch. Aber das war längst nicht alles - denn die Patenklassen hatten noch viele Überraschungen für ihre Freunde parat. So ließ es sich z. B. in den Klassen 7b und 7c der Weihnachtsmann nicht nehmen, persönlich Weihnachts- und Gastgeschenke zu überreichen.

In allen drei Klassen wurde ge-

Gespräche zum Kennenlernen geführt. Für alle beteiligten Schüler war es ein ganz besonderer Tag - und man freut sich auf ein Wiedersehen mit Antonio, Carlos, Raphael und ihren Freunden. Ob bei Pioniernachmittagen, bei der Zeugnisausgabe oder am 12. Februar, zur Werkstatt der Klubs der internationalen Freundschaft anlässlich des 30. Jahrestages der CIMEA an der 73. OS, die Freundschaftsbände zu den afrikanischen Volkern werden fester geknüpft.

## An langjährige Forschungen angeknüpft, Tradition fortgesetzt

Konferenz zur Entwicklung der Funktion und Struktur der russischen Sprache fand an der Sektion TAS statt

Auf ihre Weise würdigten zahlreiche Russisten der DDR und des befreundeten sozialistischen Auslands den 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution mit einer Konferenz „Zur Entwicklung der Funktionen und der Struktur der russischen Sprache in der Sowjetunion“, zu der der WB Ostslawische Sprachwissenschaft der Sektion TAS unserer Universität eingeladen hatte. Der Einladung folgten Vertreter aller Universitäten, einer Reihe Pädagogischer Hochschulen und der AdW der DDR sowie Praxispartner aus dem VEB Kombinat „Otto Grotewohl“ Böhlen. Von den ausländischen Gästen wurde Dr. sc. N. Z. Kotelova (AdW der UdSSR/Leningrad), die durch ihre theoretischen und lexikographischen Arbeiten zur Neologie internationalen hohen Ansehen genießt und wesentliche Voraussetzungen für die Beschäftigung mit dieser Problematik auch in der DDR-Russistik geschaffen hat, neben anderen Wissenschaftlern sicher mit besonderem Interesse erwartet.

Das wissenschaftliche Anliegen der Konferenz bestand darin, Veränderungen und Entwicklungen aufzuzeigen, die sich im Ergebnis der Oktoberrevolution und der sich an-

schließenden Umgestaltung der Sowjetgesellschaft in Bezug auf die gesellschaftlichen Funktionen des Russischen sowie in der russischen Sprache selbst vollzogen haben bzw. sich noch vollziehen, und dabei auch Fragen der Vermittlung des Russischen aufzuwerfen. Dies geschah in insgesamt 12 Plenarvorträgen und jeweils 10 Beiträgen in drei Sektionen, die sich den gesellschaftlichen Funktionen des Russischen und dem Sprechkontakt, der Beschreibung ausgewählter grammatischer und textlinguistischer Erscheinungen sowie der Beschreibung ausgewählter Erscheinungen des Wortschatzes und der Benennungsbildung der russischen Gegenwartssprache widmeten. Mit dem Konferenzthema und mit diesen Themenkreisen knüpfte der WB Ostslawische Sprachwissenschaft an langjährige Forschungen zu den gesellschaftlichen Funktionen des Russischen unter der Leitung von Prof. Dr. sc. K. Bultko an, setzte er aber auch Traditionen von Konferenzen zur Wortbildung und Phrasologie, zur sprachlichen Nomination und zur Textlinguistik fort, die stets auch Entwicklungstendenzen in der russischen Gegenwartssprache berücksichtigten.

KERSTEN KRÜGER

## Studentenkonferenz der Journalisten

(UZ-Korr.) „Neue Technik - neue Zeitung?“ - so lautete das Thema einer wissenschaftlichen Studentenkonferenz an der Sektion Journalistik. Erstmals stellten die Mitglieder des vor einem halben Jahr gegründeten Jugendobjektes „Neue Technik/Presse“ Ergebnisse gemeinsamer Forschungen zu Problemen der Einführung von Computertechnik im Presse- und Agentenjournalismus unseres Landes vor.

Im Mittelpunkt der dreistündigen Veranstaltung standen unter anderem die neuen Anforderungen an die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Pressejournalisten, an die Gestaltung der Arbeits- und Lebensbedingungen, die neuen Möglichkeiten der Kooperation von Redaktion und Nachrichtenagentur sowie der Effektivierung von Leitungs- und Planungsprozessen. Außerdem wurde auf internationale Entwicklungstendenzen der Einführung von Computertechnik im Pressejournalismus aufmerksam gemacht.

Die Direkt- und Fernstudenten fassten dabei die Resultate ihrer wissenschaftlichen Jahresarbeiten zusammen, entwickelten weiterführende Fragestellungen und reichten zur Diskussion an.

Am 11. 2. begehen wir den 30. Jahrestag der Zivilverteidigung der DDR

## Herausforderung und Bewährung

Unter der Losung „ZV-Initiative XI. Parteitag - Jederzeit einsatzbereit für Frieden und Sozialismus!“ wird den Lehrgängen um hohe Leistungen gerungen

Mit der Unterzeichnung des Vertrages zwischen der UdSSR und den USA über die Beseitigung ihrer Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite ist ein entscheidender erster Schritt in Richtung auf eine nukleare Abrüstung eingeleitet worden. Die Erleichterung darüber kommt in vielen Meinungsäußerungen aus dem In- und Ausland zum Ausdruck. Uns ist dabei aber bewusst, wie schwierig der Weg zu weiteren Fortschritten auf der Ebene der Abrüstung sein wird, und daß jeder von uns auf seinem Aufgabenfeld dazu beitragen muß, unseren Staat selbst zu stärken und zu schützen.

Nicht zu unterschätzen ist meiner Sicht auch das Auftreten der Führungskader der ZV-Initiative XI. Die Zusammensetzung von Lehrgängen, die erst kurz vor Lehrgangsbeginn und führt Angehörige verschiedener Einrichtungen zusammen, stellt ein ebenfalls lange Anlaufzeit erforderndes Problem dar. Das Auftreten der Führungskader eine Vorbildrolle erfüllen haben. Das bedeutet, daß wir in allen Aufgabenstellungen perfekt sein können. Wir müssen aber bereit sein, eigene Mängel zu überwinden, und auch in unserem Auftreten außerhalb Dienstzeit die Normen des Lagerbens einhalten.

### Wichtiges Glied zum Schutz und zur Stärkung unserer Republik

Ein wichtiges Glied hierbei ist die Zivilverteidigung, die im Februar 1988 auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Seit 20 Jahren ist die studentische Jugend fest in dieses weiter gewachsene Schutzsystem integriert.

Unter dem Motto „Schützen und Helfen“ erhalten alle Studentinnen und Studenten in der vollen Realisierung eine Ausbildung, in der vor allem Fähigkeiten zum Schutz der Bevölkerung vor Katastrophen, Havarien und ähnlichen Ereignissen vermittelt werden.

Als künftige Leiter von Arbeitskollektiven in der beruflichen Praxis werden sie auch auf diesem Gebiet vielfach Führungsaufgaben zu erfüllen haben, was entsprechende Kenntnisse voraussetzt.

Eine Säule der Ausbildung ist die Erlangung der Qualifikation zum Gruppenführer eines Sanitätsteams. Lehrenden und Auszubildenden werden speziell darauf vorbereitet, Schülerkollektive bei Gefahrensituationen zu führen und zu betreuen.

Die Form der Ausbildung in ZV-Lagern stellt an alle Beteiligten hohe Anforderungen. Eine Schlüsselstellung im Rahmen dieser Lehrgänge haben wissenschaftliche Mitarbeiter und Hochschullehrer inne, die in einer Reihe von Funktionen als Führungskader wirken. Diese Tätigkeit, die Bestandteil der Aufgaben in Erziehung und Ausbildung ist, bedeutet natürlich auch für das wissenschaftliche Personal eine erhebliche Umstellung gegenüber dem Alltag an der Universität.

### Mit großer Bereitschaft werden Aufgaben erfüllt

Als mehrfach in ZV-Lehrgängen eingesetzter Führungskader habe ich feststellen können, daß die überwiegende Mehrheit der Studentinnen mit großer Einsatzbereitschaft an die Erfüllung der gestellten Ausbildungsaufgaben geht und eine hohe Disziplin zeigt. Eine nicht unerhebliche Rolle spielt in diesem Zusammenhang der Vorbereitungsprozess an der jeweiligen Sektion, bei dem Führungskader vielfach mitwirken.

Das entscheidende Betätigungsfeld für uns als Führungskader sind indes die Lehrgänge selbst. Das Leben unter Lagerbedingungen bringt ohne Zweifel Umstellungsprobleme mit sich, doch ist deren schnelle Überwindung notwendig, um die Teilnehmerinnen zu führen und positiv zu motivieren. Diese setzt eine Identifizierung mit dem Anliegen der Ausbildung in der Einheit von politischer und fachspezifischer

## Betriebskollektivvertrag '87 - wie wurde er erfüllt?

Abschluß der Berichterstattung über die Erfüllung des Betriebskollektivvertrages '87

### 7. Frauenförderungsplan

An der KMU sind zwei Drittel der Beschäftigten Frauen. Im wissenschaftlichen Personal beträgt der Anteil 34,3 Prozent. Im Berichtszeitraum nahmen 52 Frauen (Absolventen) ein Forschungsstudium auf, was 43,3 Prozent entspricht. Das angestrebte Ziel von 50 Prozent wurde damit nicht erreicht. 38 Frauen wurden zur planmäßigen Aspirantur zugelassen, das sind 59,4 Prozent aller Bewerberinnen.

11 Frauen nahmen an der Weiterbildung im Ausland (6 Monate und länger) teil. An der M/L-Abendschule nahmen 9 Frauen teil, 9 Frauen wurden zum Dozent und 3 Frauen zum a. o. Dozenten, 3 Frauen als Professor berufen.

Bektor und Prorektoren führten 7 Gesprächsrunden mit ausgewählten Nachwuchskadern in Form von Erfahrungsaustauschen durch. Außerdem erfolgte eine Gesprächsrunde mit Frauen, die in die Berufskaderreserve 1986 bis 1990 aufgenommen wurden.

Die Qualifizierung der Lehrer im Hochschuldienst bleibt hinter den Erfordernissen zurück, nur 9,3 Prozent der LHD promovierten.

Die arbeitsplatzbezogene Qualifizierung des mittleren wissenschaftlich-technischen Personals sowie der Arbeiter und Angestellten erfolgt entsprechend den Erfordernissen in den einzelnen Einrichtungen. Die Leiter der Struktureinheiten legten zielgerichtete Maßnahmen

zur Förderung der politischen und beruflichen Aus- und Weiterbildung der Frauen im wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Bereich fest.

Im Studienjahr 1986/87 standen 413 Frauen im Qualifizierungsprozess.

90 Frauen des mittleren medizinischen Personals belegten eine Fachspezialisierung. Weitere Frauen nahmen an fachspezifischen Lehrgängen der Betriebsakademie und des Bildungszentrums des Bereiches Medizin teil. Die Zeit der Freistellung gemäß Paragraph 246 AGB wird in der Regel zur Preisstellung bzw. Weiterführung begonnener Qualifizierungsmaßnahmen genutzt. Alle Struktureinheiten konkretisierten 1987 in Zusammenarbeit mit dem BGL die Orientierungen des BKV in entsprechenden Frauenförderungsplänen. Kontrollfunktionen seitens der staatlichen Leitung der KMU und der Gewerkschaft wurden nicht in der erforderlichen Umfang realisiert.

Die Aufgaben zum planmäßigen Einsatz von Frauen in gewerkschaftliche Funktionen wurde erfüllt. 41,6 Prozent der Mitglieder des Kreisvorstandes, 45,9 Prozent der Mitglieder der BGL, 62,1 Prozent der AGL-Mitglieder und 67,4 Prozent der Gruppenfunktionäre sind Frauen. 3 Frauen sind Mitglied des Sekretariats des KV, 3 Kolleginnen leiten Kommissionen des KV und 6 Kolleginnen wurden als BGL-Vorsitzende gewählt.

In Realisierung des Frauenförderungsplanes wurde eine Aussprache mit Forschungsstudentinnen verschiedener Sektionen und Studienjahre durchgeführt. Dabei ging es insbesondere um die Aufnahme eines Forschungsstudiums bzw. um den termingerechten Abschluß hindernde Faktoren.

Im Rahmen von Arbeitsbesuchen der Frauenkommission des KV an ausgewählten Sektionen wurden Erfahrungsaustausche geführt, in denen es schwerpunktmäßig um die Arbeit mit den Maßnahmenplänen zur Frauenförderung ging. Es zeigte sich, daß die erreichten Ergebnisse sehr differenziert sind. Schlussfolgerungen wurden im Sekretariat des KV gezogen und mit staatlichen Leitern ausgewertet.

### 8. Die Verwendung der Mittel des Kultur- und Sozialfonds

Der Kultur- und Sozialfonds der KMU betrug 1987 insgesamt 2059,7 TM. Die Verwendung wurde entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und den Festlegungen im BKV 1987 vorgenommen.

Die gewerkschaftliche Einflussnahme und Kontrolle war zu jeder Zeit gegeben. Die Zwischenbilanzen der Verwendung des Kultur- und Sozialfonds wurden im Sekretariat des KV ausgewertet. Eine Endabrechnung des Kultur- und Sozialfonds war zur Zeit des Redaktionsschlusses noch nicht möglich und wird über die BGL-Vorsitzenden nachgereicht.



Ein Führungskader der Zivilverteidigung bei der praktischen Ausbildung. Foto: M. ...